



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

An das  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Frau Steffi Lemke  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Uwe Feiler**

Parlamentarischer Staatssekretär  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 – 4623

FAX +49 (0)30 18 529 – 4629

E-MAIL [02@bmel.bund.de](mailto:02@bmel.bund.de)

INTERNET [www.bmel.de](http://www.bmel.de)

AZ 322-34000/0022

DATUM 9. November 2020

**Fragen für den Monat Oktober 2020**

Ihre am 03.11.2020 im Bundeskanzleramt eingegangene Schriftliche Frage Nr. 10/566

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage

„Wie viele Infektionen mit COVID-19 bei Menschen (europaweit) gehen nach Kenntnis der Bundesregierung auf Nerzfarmen zurück ([www.taz.de/Coronavirus-bei-Wildtieren!/5720096/](http://www.taz.de/Coronavirus-bei-Wildtieren!/5720096/)) und wie will die Bundesregierung nach der Erkenntnis, dass Nerze COVID-19 auf Menschen übertragen und hier auch Mutationen auftreten (<https://www.rnd.de/gesundheit/mutierte-coronaviren-danemark-totet-millionen-nerze-4DC4EJF5GZBCFMUBMOWUX4FZOU.html>), das Risikopotential in der EU und auch für Menschen in Deutschland eindämmen?“

beantworte ich wie folgt:

Gemäß öffentlich zugänglichen Wissenschaftsportalen (z.B. <https://doi.org/10.1101/2020.09.01.277152>) sind mindestens zwei Fälle der von Ihnen angesprochenen Infektionswege in den Niederlanden dokumentiert. Ferner hat die dänische Regierung in einem Schreiben vom 05.November 2020 an die EU-Kommission darüber informiert, dass auch in Dänemark Übertragungen von Nerzen auf Menschen beobachtet worden seien. Die Daten zu den aktuellen Berichten und Geschehen in Dänemark sind nicht veröffentlicht und wurden auch auf Anfrage dem Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (FLI) bisher nicht zur Verfügung gestellt. Vor diesem Hintergrund ist eine

Bewertung, insbesondere die Frage nach der Bedeutung der beschriebenen Mutante auf die Wirksamkeit von Impfstoffen, nicht möglich.

Darüber hinaus verweise ich auf meine Antwort vom 6. November 2020 auf die Schriftliche Frage Nr. 10/491 der Abgeordneten Renate Künast: Der Eintrag von SARS-CoV-2 in Nerzfarmen durch infizierte Menschen ist mittlerweile für Nerzfarmen, z. B. in den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Spanien und den USA beschrieben. Dort kommt es zur Ausbreitung in den zum Teil sehr großen Beständen (oft mehr als 10.000 Tiere) und auch zu klinischen Erkrankungen bei Nerzen. Variationen der SARS-CoV-2-Genomsequenzen in Nerzen sind beschrieben worden (z. B. in Dänemark und in den Niederlanden), und es gibt Hinweise auf zoonotische Übertragungen vom Nerz auf den Menschen. In Deutschland spielt die kommerzielle Haltung von Nerzen keine Rolle mehr. Das FLI verfolgt die weitere Entwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ursula Heise'. The signature is written in a cursive style with some loops and flourishes.